

daß er jederzeit bereit sein wird, mit dem Allgemeinen Deutschen Stenographenbund System Gabelsberger in Verhandlungen zur Wiederherstellung der Einheit der Gabelsbergerschen Schule einzutreten. Für den Fall, daß die Bestrebungen zur Herbeiführung einer deutschen Einheitsstenographie wider Erwarten zu keinem Ergebnisse führen sollten, beauftragt er seinen Systemprüfungsausschuß, mit dem Systemausschuß des Allgemeinen Bundes in Verhandlungen über die Linzer Systemvorlage einzutreten.

Als Bundesvorsitzender wurde Herr Professor Pfaff (Darmstadt) einstimmig wiedergewählt; als 1. Stellvertreter und Geschäftsführer wurde ihm Herr Dr. Karl Bode (Dresden) beigegeben. Die weiteren Stellvertreter des Bundesvorsitzenden sind die Herren Oberrealschuldirektor Dr. Piz (Alsfeld), Bezirksschulinspektor Jahne (Wien) und Professor Dr. Medem (Danzig).

Die nächste Bundestagung soll im Jahre 1914 in Düsseldorf stattfinden.

*** Hundertjahrfeier der Universität Berlin.** — Das Präsidium des studentischen Jubiläumsausschusses macht jetzt am schwarzen Brett der Universität offiziell die Festlichkeiten bekannt, die aus Anlaß der Hundertjahrfeier der Hochschule abgehalten werden sollen. Es werden stattfinden: Am 10. Oktober, nachmittags 6 Uhr, im Dom ein Festgottesdienst, bei dem Professor Rastan die Festpredigt halten wird. Daran schließt sich ein Fadelzug, der gegen $\frac{3}{4}$ 9 Uhr abends vor der Universität enden soll. Am 11. und 12. Oktober werden je ein Festaktus in der neuen Aula abgehalten werden mit offiziellen Ansprachen und Begrüßungen. Die Festrede hat der Historiograph Professor Lenz übernommen. Am 11. Oktober, nachmittags um 3 Uhr, findet das Festmahl statt, am Abend desselben Tages um 8 Uhr wird im königlichen Schauspielhause eine Festoper gegeben. Am 12. Oktober, nachmittags um 3 Uhr, wird das große Gartenfest im Landes-Ausstellungs-Park abgehalten werden. Daran wird sich am Abend desselben Tages um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr ein großer Kommerz in den Ausstellungshallen im Zoologischen Garten anschließen.

*** Englische Arbeitszeit.** — Ganz beträchtliche Vorteile gegenüber der bisher im Großhandel üblichen geteilten Arbeitszeit hat ohne Zweifel die ungeteilte sogenannte englische Arbeitszeit. Ihre Einführung ist denn auch besonders in allen Großstädten stetig im Zunehmen begriffen. Gleichwohl verhält man sich in manchen Kreisen der Kaufmannschaft noch ablehnend gegen diese moderne Geschäftszeit. Diesen Widerstand zu beseitigen und der englischen Arbeitszeit, die der neuzeitigen Geschäftsorganisation in jeder Weise Rechnung trägt, den Weg zu ebnen, ist Zweck einer soeben vom Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband, Hamburg, herausgegebenen Schrift.

Diese weist nach, daß, zunächst vom Standpunkt des Angestellten aus gesehen, eine durchgehende Arbeitszeit durchaus vor der bisher üblichen den Vorzug verdient. Nicht nur, daß die Angestellten durch den späteren Beginn der Arbeitszeit in die Lage versetzt werden, sich des Morgens in Ruhe der Erledigung häuslicher Angelegenheiten zu widmen, es kommt auch die höchst zeitraubende und infolge der in Großstädten oft recht weiten Wege überdies unzureichende Mittagspause in Fortfall. Des weiteren ist es den Angestellten infolge des früheren Geschäftsschlusses möglich, mehr als dies sonst der Fall war, ihrer Familie, ihrer weiteren Fortbildung, ihren persönlichen Neigungen und Interessen und der Erholung zu leben. Auch werden die Angestellten in die Lage versetzt, ihren Wohnsitz in den billigeren und gesünderen Vororten zu nehmen. Andererseits erwachsen, wie die Schrift betont, aber auch den Betrieben durch Einführung der englischen Arbeitszeit erhebliche Vorteile. Erhöhte Arbeitsintensität infolge des nur durch eine kurze Pause unterbrochenen Geschäftsganges und aus dem gleichen Grunde auch größere Ausnutzung der Arbeitszeit, geringere Zeitverschwendung der Angestellten, volle Verwertung des Tageslichtes, Licht- und Heizungsersparnis usw. Zahlreiche Gutachten von Firmen, die die englische Arbeitszeit mit gutem Erfolge erprobten, bilden eine wirkungsvolle Ergänzung des in der Schrift niedergelegten Materials. Auch die Frage des von vielen Firmen bereits eingeführten Sonnabend-

frühschlusses und das mit ihm im engsten Zusammenhange stehende Problem der Verlegung des Lohnzahlungstages haben in der Schrift Berücksichtigung gefunden. L.

* Neue Bücher, Kataloge usw. für Buchhändler.

Teologi, Kyrkohistoria, Dogmatik, Exegetik, Predikningar m. m. — Katalog Nr. 83 från Björck & Börjesson in Stockholm, 62 Drottninggatan. 8°. 82 S. 2933 Nrn.

Neuerer Verlag von Carl Fromme, Verlagsbuchhandlung und Buchdruckerei. Inhaber: Carl Fromme, K. u. K. Hofbuchdrucker, und Otto Fromme, K. u. K. Hofbuchhändler. 8°. IV, 34 S.

Fünfzehnter Jahresbericht der k. k. deutschen Kaiser Franz Joseph-Handelsakademie in Brünn. Veröffentlicht am Schlusse des Schuljahres 1909/10. 8°. 160 S. Brünn 1910, Im Selbstverlage der Anstalt.

Aus dem Inhalt: Das lateinisch-romanische Fremdwort in der deutschen Kaufmannssprache und seine Entsprechungen im Französischen. Von Dr. Alfred Braun.

Neuerwerbungen aus Literatur, Geschichte, Kunstgeschichte etc. (zum grössten Teil aus der Bibliothek eines Berliner Sammlers) etc. etc. — Antiqu.-Katalog No. XXII von Edmund Meyer in Berlin W. 35, Potsdamerstr. 27b. 8°. 32 S. 528 Nrn.

Verlags-Katalog des Verlags der Ärztlichen Rundschau Otto Gmelin in München. 8°. 56 S.

Le courrier des bibliothèques et bulletin bibliographique international réunis. Publication mensuelle de la librairie universitaire ancienne et moderne H. Welter à Paris, Rue Bernard-Palissy, 4. Nouvelle série, No. 3, Juin 1910. 8°. S. 49—64 u. 49—80. No. 1491—1927.

Inhalt: Delalain, les annales typographiques 1757—63. Suite et fin. — Dépouillement des revues. — Répertoire des livres d'occasion. Fasc. 3.

Personalnachrichten.

*** Profura.** — Herr Bernhard Liebisch in Leipzig hat seinem ältesten Sohne Herrn Alexander Liebisch, der seit 1900 sein Mitarbeiter ist, für seine beiden Firmen K. F. Koehler's Antiquarium und Bernh. Liebisch in Leipzig Profura erteilt.

Aus Japan. — Herr Fr. von Wendstern, der Verfasser der »Bibliography of the Japanese Empire«, kehrt nach langjähriger Tätigkeit als Lehrer an verschiedenen japanischen Hochschulen nach Deutschland zurück, um von hier aus einer Berufung nach Argentinien Folge zu leisten. — Herr Professor Dr. S. Wäntig von der Universität Halle hat außer seiner Professur für Nationalökonomie in Tokio auch einen Lehrauftrag an der Tokioer Handelshochschule angenommen. — Herr Professor Adachi von der Medizinischen Hochschule in Fukuoka begibt sich auf zwei Jahre nach Deutschland, um sich hier dem Studium der Geburtshilfe und der Frauenkrankheiten zu widmen. Zehrfeld.

*** Hoftitel.** — Herr Heinrich Selle in Bielefeld, Inhaber der Buch- und Musikalienhandlung H. Selle, ist von Sr. Durchlaucht dem Fürsten Leopold zur Lippe zum Hofbuchhändler und Hofmusikalienhändler ernannt worden.

*** Auszeichnung.** — Der Buchhändler Herr Hugo Heller i. Fa. Hugo Heller & Cie. in Wien wurde von der Königin von Bulgarien durch die Ernennung zum Kammerbuchhändler ausgezeichnet.

*** Robert von Olshausen.** — Der Geheime Medizinalrat Dr. Robert Olshausen, ordentlicher Professor der Gynäkologie an der Universität Berlin und Direktor der dortigen Universitäts-Frauenklinik, ist von Seiner Majestät dem Kaiser durch Verleihung des erblichen Adels ausgezeichnet worden. Der verdiente, hochbetagte Gelehrte und Chirurg (geboren am 3. Juli 1835 in Kiel) hat neben seiner umfangreichen praktischen Ausübung der Heilkunde die Wissenschaft auch durch wertvolle Werke bereichert. Genannt seien hier: »Die Krankheiten der Ovarien« (in Billroth's »Handbuch der Frauenkrankheiten« und in Billroth und Lüdke's »Deutsche Chirurgie«); — »Klinische Beiträge zur Gynäkologie und Geburtshilfe«; — Schröders »Lehrbuch der Geburtshilfe« (Neubearbeitung); — »Zeitschrift für Geburtshilfe und Gynäkologie« (mit Hofmeier).